

Delegiertenversammlung Die Mitte Kanton Solothurn

Restaurant Rössli, Oensingen
11. Januar 2022, 19.30 Uhr



Die Mitte
Kanton Solothurn

Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Gesamterneuerungswahl Rechnungsrevisoren
3. Parolenfassung für die eidg. Abstimmungsvorlagen vom 13. Februar 2022
 1. Volksinitiative «Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot
 2. Volksinitiative «Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung (Kinder und Jugendliche ohne Tabakwerbung)
 3. Änderung des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben
 4. Bundesgesetz über ein Massnahmenpaket zugunsten der Medien
4. Die Junge Mitte hat das Wort
5. Die CVP 60+ hat das Wort
6. Verabschiedungen
7. Schlusswort

Die Mitte
Kanton Solothurn

Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.

1. Begrüssung



Patrick Friker, Parteipräsident

2. Gesamterneuerungswahl Rechnungsrevisoren

- **Liliane Steiner, Riedholz (bisher)**
- **Roland Heim, Solothurn**
- **Meinrad Flück, Solothurn**



*Roland Heim,
Solothurn*

*Meinrad Flück,
Solothurn*

Die Mitte
Kanton Solothurn

Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.

3.0. Kantonale Abstimmungsvorlage

Abgeltung der Ertragsausfälle und Mehrkosten an die Solothurner Spitäler und Kliniken aufgrund der Covid-19-Pandemie; Definitive Schlusszahlung 2020

Der Parteivorstand der Mitte Kanton Solothurn hat im Zirkulationsverfahren die «Ja» Parole beschlossen.

*Referent:
Patrick Fricker, Parteipräsident*

Die Mitte
Kanton Solothurn

Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.

3.1. Parolenfassung für die eidg. Abstimmungsvorlagen

Volksinitiative «Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot



*Referent:
Nationalrat Dr. Stefan Müller-Altermatt, Herbetswil*

Die Mitte
Kanton Solothurn

Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.

Allianza
dal Center)

Alleanza
del Centro)

Le
Centre)

Die
Mitte)

Volksinitiative «Ja zum Tier und Menschenversuchsverbot»

Was will die Initiative?

- Totales Verbot von Tierversuchen und Versuchen mit Menschen in der Schweiz
- Verbot des Imports von Produkten, die mit Tierversuchen entwickelt wurden
- Staatliche Unterstützung für tierversuchsfreie Forschung mindestens im Umfang der sonstigen Forschung

Die Folgen der Initiative

- Keine Versorgung mehr mit einer Vielzahl von Medikamenten -> Einkauf und Behandlung auf eigene Kosten im Ausland
- Einschränkung von Lehre, Forschung und Entwicklung -> Verlagerung ins Ausland
- Konflikte mit internationalen Abkommen

Argumente der Initianten

- Tier- und Menschenversuche taugen nicht für verlässliche Vorhersagen für ein anderes Lebewesen.
- Alternativen sind bekannt (Simulationen, Operationsabfälle)
- Initiative erlaubt Quantensprung in der Forschung, "im Schweizer Gesundheits-Tourismus und in menschlicher Reife»

Parolen

Pro: **Initiativkomitee**
Kontra: **sämtliche Parteien**
 Bundesrat
 Parlament (NR 195:0:0, SR 42:0:2)

3.2. Parolenfassung für die eidg. Abstimmungsvorlagen

Volksinitiative «Ja zum der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung
(Kinder und Jugendliche ohne Tabakwerbung)



*Referent:
Ständerat Dr. Primin Bischof, Solothurn*

Die Mitte
Kanton Solothurn

Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.

Tabakwerbung: Initiative oder Gegenvorschlag? Eine Abwägung

**Pirmin Bischof
Ständerat Solothurn**

A = **Volksinitiative**
B = **Tabakproduktegesetz**

Massnahmen

Abgabe Tabakprodukte u. E-Zigaretten an U18

Werbung, die U18 erreicht

Plakatwerbung

Kinowerbespots

A

B

A = **Volksinitiative**
B = **Tabakproduktegesetz**

Massnahmen

A

B

Printwerbung



Werbung Gratispublikationen



Internetwerbung



Werbung Gebrauchsartikel



A = **Volksinitiative**
B = **Tabakproduktegesetz**

Massnahmen

A

B

Verkaufsförderung



Sponsoring international



Sponsoring national



Werbung an Verkaufsstellen



Fragen?



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

3.3. Parolenfassung für die eidg. Abstimmungsvorlagen

Änderung des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben (StG)



Referent:
Ständerat Dr. Primin Bischof, Solothurn

Die Mitte
Kanton Solothurn

Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.

3.4. Parolenfassung für die eidg. Abstimmungsvorlagen

Bundesgesetz über ein Massnahmenpaket zugunsten der Medien



*Referent Pro:
Nationalrat Dr. Stefan Müller Altermatt
Herbetswil*



*Referent Contra:
Ständerat Benedikt Würth
Rapperswil/SG*

Die Mitte
Kanton Solothurn

Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.

Allianza
dal Center)

Alleanza
del Centro)

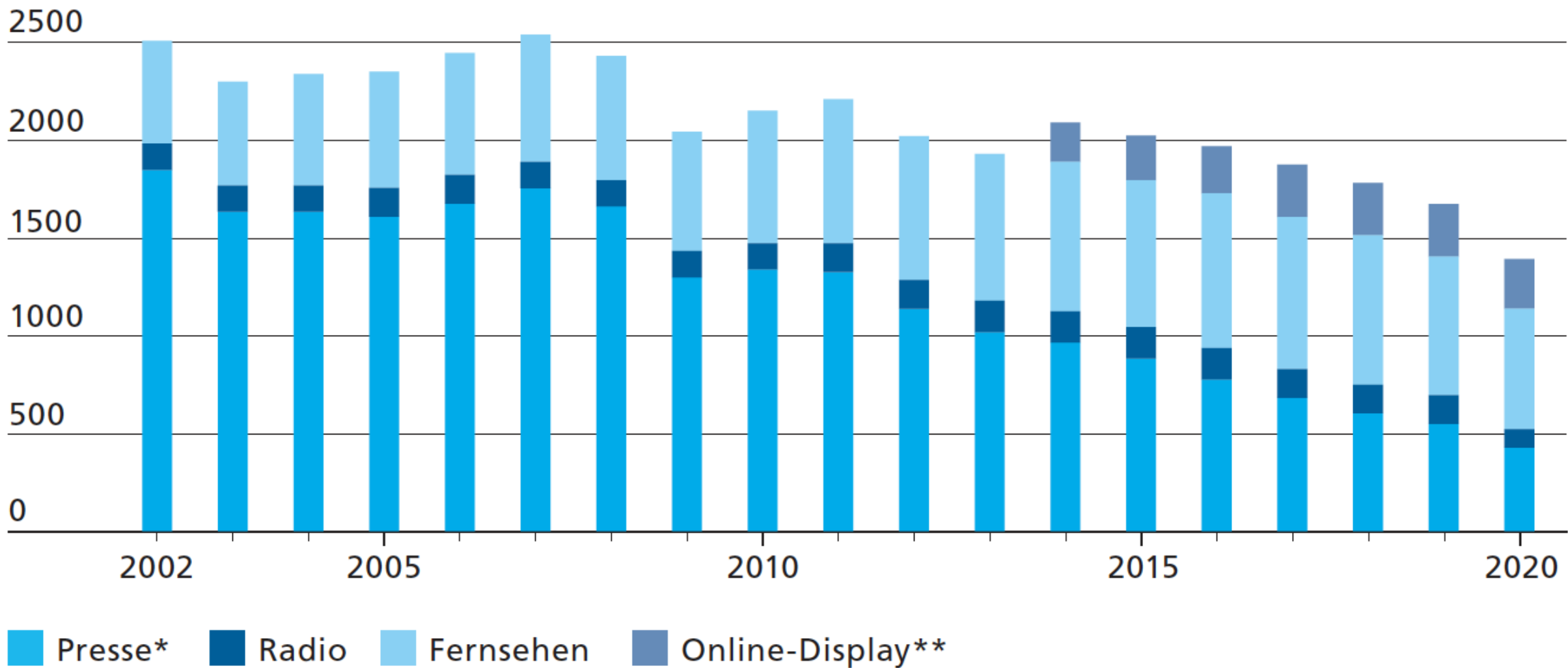
Le
Centre)

Die
Mitte)

**Ja zum Massnahmenpaket zugunsten
der Medien**

Werbeeinnahmen der Schweizer Medien

Beträge in Millionen Franken



* Tages-, regionale Wochen- und Sonntagspresse, exkl. Publikums-, Finanz-, Wirtschafts-, Spezial- und Fachpresse

** Die Stiftung Werbestatistik erhebt erst seit 2014 eigene Zahlen zu den Online-Nettowerbeumsätzen.

Worum geht es?

- Die direkte Demokratie ist auf eine unabhängige Berichterstattung und Meinungsbildung angewiesen. Diese benötigt Werbeeinnahmen, die aber wegbrechen.
- Bundesrat und Parlament haben ein Paket geschnürt, um die lokalen und regionalen Medien zu stärken.

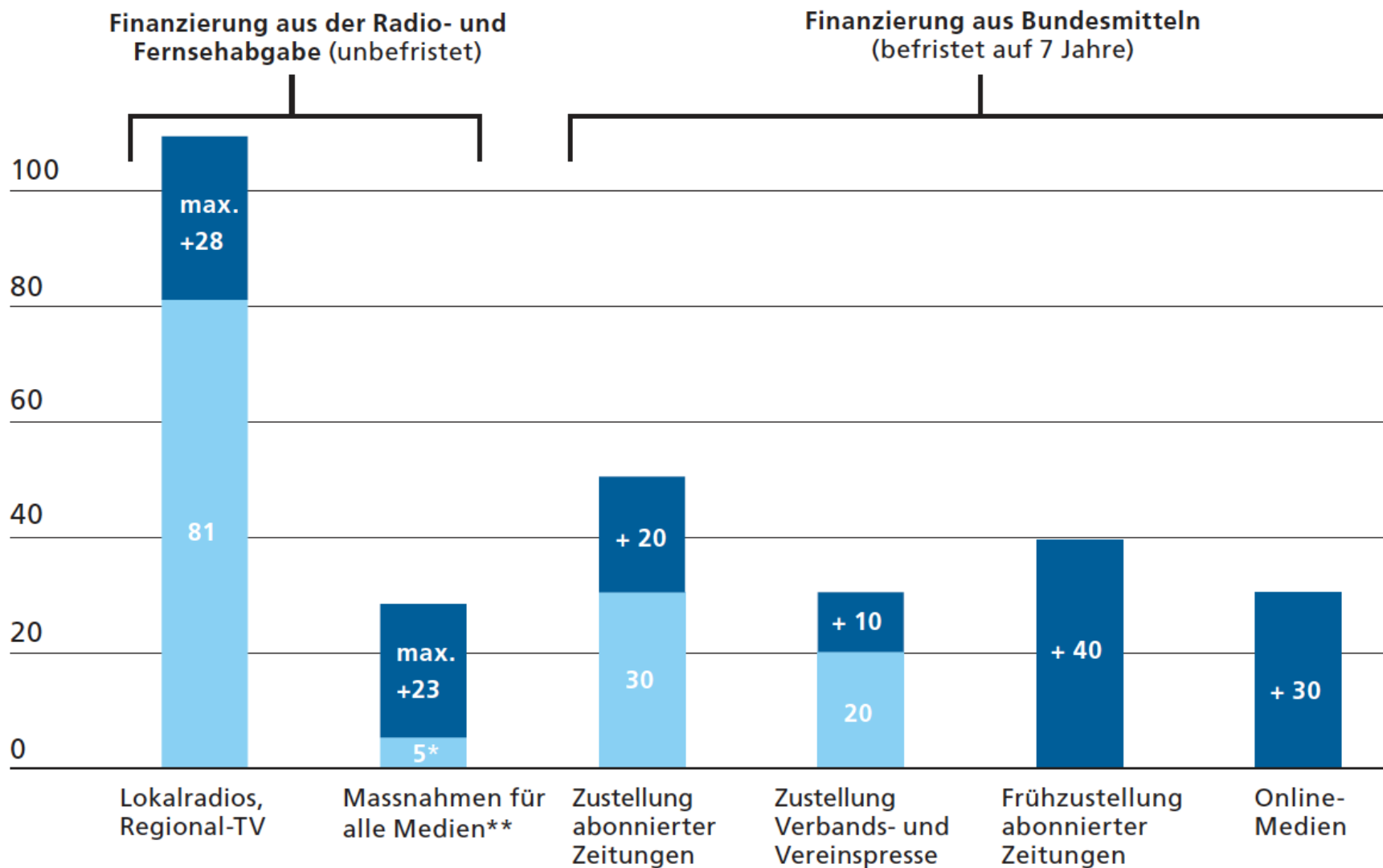
Inhalte des Medienpakets



- Zustellvergünstigung für Zeitungen («indirekte Presseförderung»)
50 Mio. CHF (heute 30 Mio.)
- Verbilligung Früh- und Sonntagszustellung
40 Mio. CHF (heute 0)
- Verbilligung Zustellung Vereins- und Verbandszeitschriften
30 Mio. CHF (heute 20 Mio.)
- Förderung bezahlte Online-Medien
30 Mio. CHF (heute 0)
- Lokalradios und Regionalfernsehen
zusätzlich 28 Mio. CHF
- Aus- und Weiterbildung, Nachrichtenagenturen etc.
max. 28 Mio. CHF (heute 5 Mio. CHF)

Unterstützung zugunsten der Medien

Alle Beträge in Millionen Franken pro Jahr



aktuell zusätzlich

* 4 Mio. aus der Abgabe + 1 Mio. aus Bundesmitteln

** Aus- und Weiterbildung, Selbstregulierung der Branche, Nachrichtenagenturen, digitale Infrastrukturen

Quelle: Bundesamt für Kommunikation BAKOM

Argumente



1. Das Medienpaket stärkt die Unabhängigkeit der Schweizer Medien.

Medien in finanzieller Bedrängnis brauchen «Sponsoren».

Das Medienpaket stärkt die Unabhängigkeit der Schweizer Medien. Staat und Medien bleiben klar getrennt, es gibt keine Auflagen und Leistungsaufträge für die Verlage.

Bali: Sodom und Gomorrha der Generation Greta

Nummer 22 - 3. Juni 2021 - 89. Jahrgang
Fr. 9,- (inkl. MwSt.) - Euro 6,90

DIE WELTWOCHEN



Retter der Schweiz

Christoph Blocher, der bedeutendste Politiker unserer Zeit.
Roger Köppel

Mein Kanzler

Wer ist Sebastian Kurz? *Heinz-Christian Strache*

Chinas Viren-Werkstatt

Unangenehme Wahrheiten über Wuhan.
Urs Gehriger

«Klima-Bewegung ist eine Religion»
Grosses Gespräch
mit Beate Keller-Autor
Michael Scheelenberger

Die
Meinungs-
freiheit

Demokratie braucht starke Medien

Argumente



2. Das Medienpaket unterstützt kleine, regionale Medien stärker und sichert deren Existenz.

Regionale Medien sind durch den Einbruch im Werbemarkt massiv unter Druck. Und mit der Verlagerung ins Digitale lässt sich heute in den Gemeinden und Regionen noch kein Geld verdienen. Dazu braucht es neue Geschäftsmodelle und Investitionen, welche die Unternehmen aber kaum aus eigener Kraft tätigen können.

Argumente



3. Das Medienpaket fördert die Informationsversorgung in den Regionen und für die Regionen.

Mit dem Medienpaket wird die Informationsversorgung in den Regionen via Zeitungen, Onlinemedien, Radio und TV gestärkt. Dadurch wird sichergestellt, dass alle Teile der Bevölkerung Zugang zu hochwertigem Journalismus behalten.

Argumente



3. Das Medienpaket fördert die Informationsversorgung in den Regionen und für die Regionen.

Mit dem Medienpaket wird die Informationsversorgung in den Regionen via Zeitungen, Onlinemedien, Radio und TV gestärkt. Dadurch wird sichergestellt, dass alle Teile der Bevölkerung Zugang zu hochwertigem Journalismus behalten.

Argumente



4. Das Medienpaket ist eine zeitlich befristete Investition in den Journalismus

Das Medienpaket ermöglicht Investitionen und stellt eine unternehmerische Überbrückungsfinanzierung für die kommenden sieben Jahre dar, wie man es auch von der Export- oder der Start-up-Förderung kennt.

Argumente

Die
Meinungs-
freiheit

Demokratie braucht starke Medien

5. Das Medienpaket schützt vor Fake News und stärkt die Demokratie.

Unabhängig berichten können Medien nur dann, wenn sie wirtschaftlich nicht gefährdet sind. Das Medienpaket stützt die Unabhängigkeit der privaten Schweizer Medien und damit die direkte Demokratie sowie den Föderalismus in unserem Land.

YouTube CH corona schwindel

DAS CORONA GEHEIMNIS 11:14

Corona: 3 Lügen, die aufgefliegen sind
461.240 Aufrufe • vor 10 Monaten
Martin Wehrle: Coaching- und Karrieretipps

Die Corona-Zahlen (ob erste, zweite oder dritte Welle) und die aktuellen Corona-Nachrichten sorgen für Aufregung in ...

Ist Corona eine Verschwörung? 11:52

BR Bayerischer Rundfunk
Steckt hinter Corona eine große Verschwörung? | Coronavirus | BR
272.422 Aufrufe • vor 1 Jahr
Ist das Virus etwa eine Biowaffe, die von Amerika oder China entwickelt wurde? Dafür gibt es keinen einzigen Beweis.

Ist der Corona-Virus nur ein Schwindel?
832 Aufrufe • vor 1 Jahr gestreamt
FCG Suhl
Multistreaming with <https://restream.io/?ref=qnXgr>

Die Meinungs-
freiheit

Demokratie braucht starke Medien

ElternStehenAuf Infokanal Austau...
448 members, 80 online

Pinned Message #85
Photo

Wohin?
Wenn ich das wüsste. 14:54

INFOKANAL
Situation an den Schulen & Vorgänge im Auß...
Grundgesetz ist seit heute aufgelöst 14:55

Quelle „Ich als Abgeordneter werde die...
Ganz ehrlich, es wird Zeit das der Reichstag brennt. Friedliches demonstrieren bringt rein gar nichts, im Gegenteil, die Regierung macht immer schärfere Maßnahmen und hatte 30 Jahre Zeit sich auf Friedliche Demonstranten einzustellen und das haben die perfekt gemacht. 14:56

Deshalb JA zum Medienpaket

Die
Meinungs-
freiheit

Demokratie braucht starke Medien

**zusammen mit Bundesrat und Parlament (NR 115:75:6, SR 28:10:6),
den Schweizer Medien, den Bergregionen, Kulturverbänden etc.**

3.4. Parolenfassung für die eidg. Abstimmungsvorlagen

Bundesgesetz über ein Massnahmenpaket zugunsten der Medien



*Referent Pro:
Nationalrat Dr. Stefan Müller Altermatt
Herbetswil*



*Referent Contra:
Ständerat Benedikt Würth
Rapperswil/SG*

Die Mitte
Kanton Solothurn

Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.

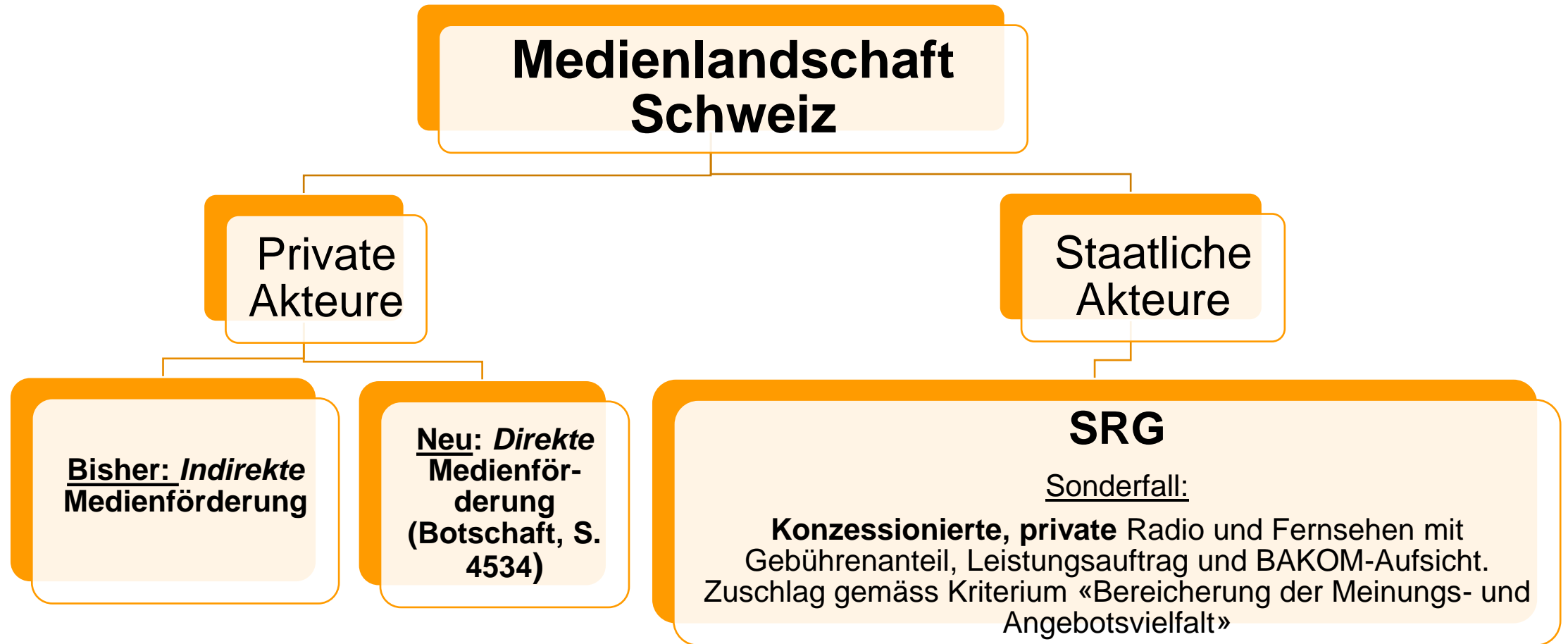
Die Schweiz hat eine bessere Medienpolitik verdient

NEIN zum missglückten
Medienpaket

Beni Würth, Ständerat des Kantons St. Gallen

DV der MITTE Kanton Solothurn

Medienpolitik – ein Überblick



Medienpaket – ein Mantelerlass mit einem komplett neuem Gesetz

- Revision des Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG)
- Revision Postgesetz (PG)
- Neues Bundesgesetz über die Förderung von Online Medien (BFOM)
 - a) Subvention max. 60 % des anrechenbaren (=publikumsbasierten) Umsatz, Bundesbeitrag max. 1'000.– pro Nutzer, Botschaft S. 4524
 - b) Ohne Dividendenverbot, wie dies sonst in Coronahilfe fixiert wurde

P. Supino, Chef der TX Group, am 2.10.21 in CH Media: *«Es ist ein Gebot der Nachhaltigkeit und eine Frage des Berufsstolzes, dass unser journalistisches Angebot sich selber trägt. Nur so kann die journalistische Unabhängigkeit langfristig gesichert werden».*

Botschaft Bundesrat zur Frage der Unterstützung von Journalistenstellen (S. 4504): *«Auch nur der Anschein staatlicher Einflussnahme sei zu verhindern»*

Die Subventionen fliessen wie folgt (Abstimmungsbüchlein, S. 50)

	Bestehend	Neu	Total
Verbilligung Transporttaxen Tages-/Wochenzeitungen	30	20	50
Verbilligung Transporttaxen Mitgliedschafts-/Stiftungspresse	20	10	30
Verbilligung Früh- und Sonntagszustellung Tages-/Wochenzeitungen (Gemäss Bundesrat Hauptforderung Verleger, vom Parlament übernommen)	0	40	40
Lokalradios, Regional-TV	81	28	109
<i>Sammelposition (Festlegung Bedarf/Verteilung durch BR, S. 4530):</i> Aus-/Weiterbildungsinstitutionen, Presserat, Nachrichtenagenturen von nationaler Bedeutung, IT-Lösungen zG demokratie- und gesellschaftspolitisch relevanter Inhalte	5	23	28
Online-Medien mit Publikumseinnahmen	0	30	30
TOTAL	136	151	287

Exkurs: Verbilligung Transporttaxen Tages-/Wochenzeitungen

Heutige Ordnung:

- Von der Zustellermässigung (aktuell: 27 Rp pro Ex) profitiert nur, wer unter der Auflagenobergrenze von 40'000 liegt. Es fielen in letzter Zeit auch verschiedene Titel durch den Abo-Rückgang unter diese Schwelle (z.B. Solothurner Zeitung, St. Galler Tagblatt)
- Zeitungen, die zu einem Kopfblattverbund mit einer Gesamtauflage von über 100'000 gehören, sind ausgeschlossen (z.B. Tagesanzeiger)

Neue Ordnung:

- Künftig sollen auch überregionale und auflagenstärkere Titel von der Zustellermässigung profitieren. Darum fallen Auflagenobergrenze und Kopfblattkriterium. Neu förderberechtigt sind gemäss BAKÖM: 24heures, Tagesanzeiger, NZZ, Luzerner Zeitung, Blick.

Effekt:

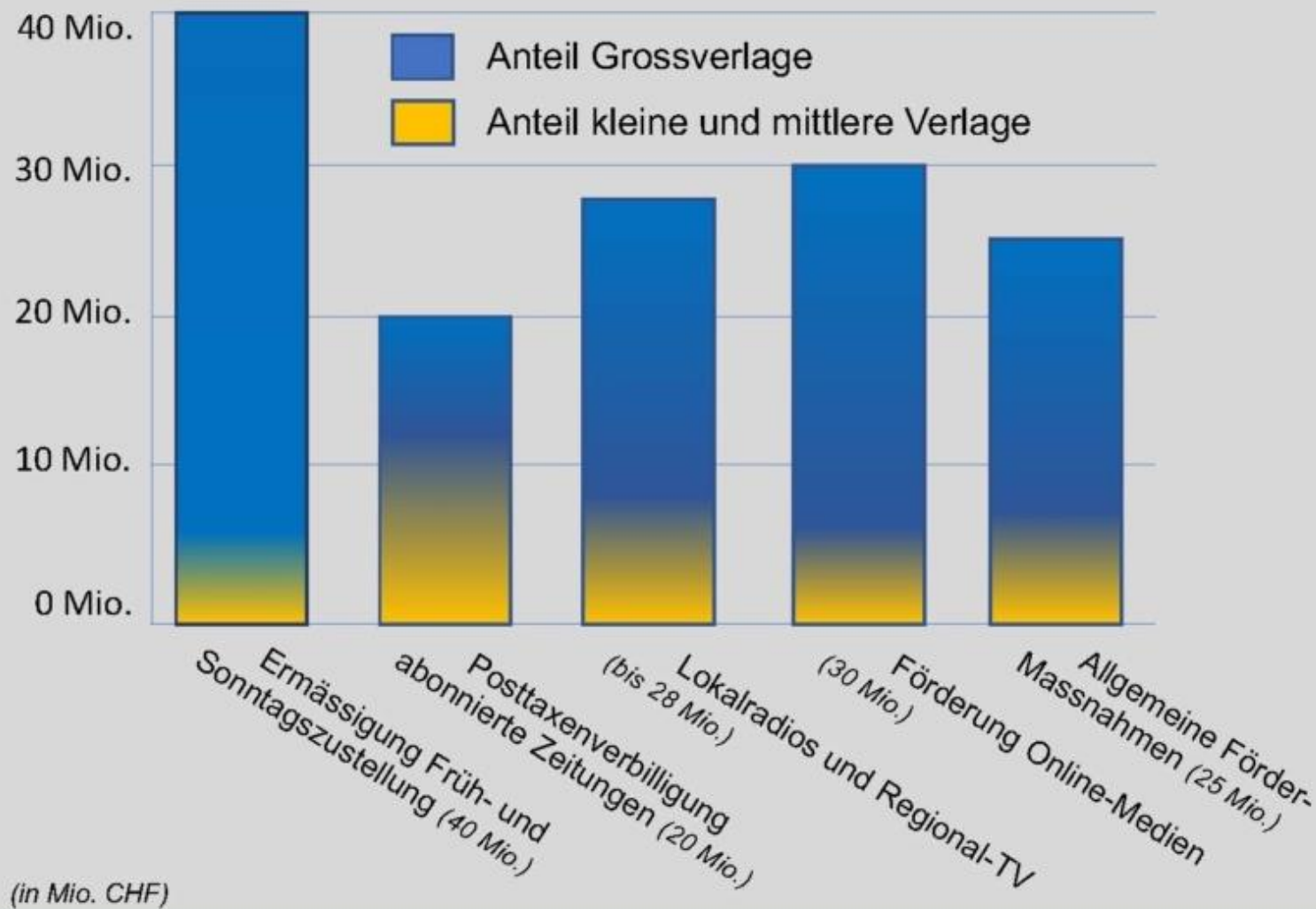
Auch wenn die Ermässigungen degressiv zu Gunsten der Kleinen ausgestaltet werden sollen, ist klar: Zwar wird der Kuchen grösser, aber die Grossen können neu auch mitessen. Die Verordnung mit den Details kommt nach der Abstimmung.....

Paket bringt den kleinen, jungen und innovativen Formaten praktisch nichts

Ausschlusskriterien

- Praktisch kein Effekt bei der Zustellermässigung
- Kein Online mit Bezahlschranke – ein regionales Format hat hierfür ein zu beschränktes Zielpublikum
- Keine Früh- oder Sonntagszustellung

Wer erhält wieviel von den neuen Subventionen aus dem Massnahmenpaket zugunsten der Medien?



10 Hauptgründe für ein Nein

- Marktveränderung ist nicht Marktversagen – alle Wirtschaftssektoren müssen die digitale Transformation meistern. Online löst Print ab. Strukturwandel.
- Wo Privat drauf steht, muss auch Privat drin bleiben. Klare Verhältnisse!
- Subsidiaritätsprinzip mit Blick auf Geschäftsabschlüsse und Wirtschaftskraft der Hauptprofiteure verletzt. Fliesst das zusätzliche Geld überhaupt in Journalismus?
- Demokratie-Förder-Argument der Befürworter ist eine Nebelpetarde (nicht mal 17% sind gemäss FöG-Bericht bereit, für Medien zu bezahlen). Allerdings steigt erfreulicher Weise die Zahlungsbereitschaft (gem. FöG-Berichten).
- Das Paket führt zu Wettbewerbsverzerrungen zu Lasten der kleinen Anbieter ohne Bezahlschranke (Prof. Richli: Verfassungswidrig, WEKO). Das Paket bewirkt das Gegenteil von Medienvielfalt. Es begünstigt den Konzentrationsprozess.
- Techgiganten-Argument der Befürworter ist grundsätzlich untauglich. Was nötig wäre (Leistungsschutzrecht), ist nicht Teil dieses Pakets. BR hat am 17.12.21 Aufträge erteilt.

10 Hauptgründe für ein NEIN

- Techgiganten-Argument ist heuchlerisch. Die Online-Marktplätze, die von Ringier und TX Group in ein neues Unternehmen von rund 3 Mrd. Börsenwert eingebracht werden (Swiss Market Place Group), haben in den letzten Jahren die regionalen Zeitungen ausgeblutet. Und jetzt sollen neben stattlichen Dividenden oben drauf noch massive Subventionen (50% des Pakets) fließen? NEIN
- Das neue Gesetz über die Förderung der Online-Medien ist wohl verfassungswidrig. Im Parlament wurde eine Initiative für einen neuen Medienartikel in der Verfassung lanciert.
- Kleine, regionale Anbieter können bei Bedarf durch die Kantone unterstützt werden, diese haben die entsprechende verfassungsmässige Kompetenz. (70% der 287 Millionen, die jährlich neu fließen, gehen zu den 4 grössten Verlage)
- Wer direkte Subventionen sät, erntet Regulierung – die direkte Medienförderung ist falsch. Z.B. wird die Subventionsgesetzgebung anwendbar: periodische Subventionsprüfung durch Bundesrat (Art. 5), Überprüfung der Aufgabenerfüllung (Art. 25).

Kriterium im Online «Demokratierelevant». Das ist für BR (S. 4524, 4534) kein qualitatives, sondern ein formelles, inhaltlich neutrales Kriterium...?

Elemente für ein besseres Medienpaket

- Indirekte Medienförderung für Print massiv erhöhen und mit einem degressiven Ansatz versehen, d.h. die Erhöhung muss während bestimmter Zeit wieder abgebaut werden. Man soll nicht ein veraltetes Geschäftsmodell zementieren, der Trend ist auf breiter Basis online.
- Start-up Förderung im Sinne des revidierten Bundesgesetz über Forschung und Innovation (Projekt-Beiträge möglich)
- Respektierung der verfassungsmässigen Kompetenzordnung (Kantone können ihre medienpolitischen Aufgaben – wo nötig – wahr nehmen)
- Leistungsschutzrecht (Anwendung Urheberrecht für digitale Plattformen), damit Techgiganten für die Nutzung von Inhalten bezahlen (Internationale Initiativen, Auftrag des BR an das EJPD (IGE)). Ringier-CEO rechnet mit 10% des mit diesen Inhalten erzielten Umsatz -> 100 Mio für die Verlage (NZZaS vom 7.11.2021)
- Erhöhung Gebührensplitt für Regionalfernsehen und Regionale Radio, im Umfang der Vorlage

Rote Linien für ein neues Medienpaket

- Keine direkte Medienförderung, denn diese Fehlkonstruktion öffnet die Tür für eine konzeptionell fehlgeleitete Medienpolitik. Eine solche Subvention wird faktisch nicht befristet bleiben. Hat man einmal solche Privilegien beschlossen, bringt man sie nicht mehr weg.

Abstimmungsergebnisse

- Nationalrat: 115:75:6
- Ständerat: 28:10:6
- Alle Parteipräsidenten von Mitte bis Rechts (GLP, Mitte, FDP, SVP) haben die Vorlage abgelehnt
- Alle bürgerlichen Jungparteien haben sich dagegen positioniert
- Verschiedene Verbände (schweizerischer Gewerbeverband, Economiesuisse, etc) sagen NEIN

4. Die Junge Mitte hat das Wort

5. Die Mitte 60+ hat das Wort

Wir haben viel vor im 2022:

- Ende April: GV im Thal
- Im Sommer: Besuch im Attisholz-Areal verbunden mit einer Information zur Steuergesetzrevision
- Ein spezieller Überraschungsanlass

Das alles so Corona will

Die Mitte
Kanton Solothurn

Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.

6. Verabschiedungen

Edith Hänggi

Rechnungsrevisorin

Leo Baumgartner

Rechnungsrevisor

Glenn Steiger

Sekretär

Die Mitte
Kanton Solothurn

Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.

7. Schlusswort



Herzlichen Dank für Eure Teilnahme und Euer Engagement für Die Mitte Kanton Solothurn. Bis zum nächsten Mal!